



Liebe Leserinnen, liebe Leser,



brauchen Sie noch ein Geschenk für Ihre Lieben, oder einen Veranstaltungstipp für das neue Jahr?

Wie wäre es mit einem Besuch im „Nawareum“ in Straubing, dem „Zukunftsmuseum“ in Nürnberg oder dem „Futurium“, dem Haus der Zukünfte in Berlin? Ich habe 2024 alle besucht und bin wirklich beeindruckt!

Die Frage: „Wie wollen wir in Zukunft leben?“ ist spannend. Welchen Gestaltungsraum haben wir? Werde ich bald Sneaker aus Zunderschwamm und T-Shirts aus Bananenfaser tragen? Eingepackt in einer Papiertüte, die aus Laub gefertigt wurde? Werden Wasseralgen bald Kunststoffe ersetzen? Wo nutze ich bereits künstliche Intelligenz? Welche Möglichkeiten bietet Umverteilung von öffentlichem Raum und Vermögen?

Egal in welchem Bereich, es verändert sich Vieles rasant. In meinem persönlichen Alltag fühle ich mich von so vielen Möglichkeiten und neuen Errungenschaften manchmal überfordert.

Da ist mir dann unser VSB im KDFB mit der Verbraucherinfo, dem Newsletter, der Homepage oder dem persönlichen Beratungsangebot eine wichtige Orientierungshilfe.

Besonders wichtig sind mir die von den VSB-Fachteams erarbeiteten Anträge an die Politik für mehr Verbraucherschutz.

So gestalten wir Zukunft! Ein herzliches Dankeschön an Sie, liebe Mitglieder, für Ihren aktiven Beitrag bei den Unterschriftenaktionen.

Bleiben wir gemeinsam aufgeschlossen und interessiert – vielleicht sehen wir uns in einem der Zukunftsmuseen!

Von Herzen wünsche ich Ihnen gesegnete Weihnachten. Für das Jahr 2025 Gesundheit, Frieden und Glück.

Ihre

Waltraud Lerchl

VSB-Diözesanvorsitzende

Politische Bildung

Bundestagsfahrt nach Berlin

15 KDFB-Frauen aus der Diözesanvorstandschaft, den Dekanatsvorstandschaften und den Kommissionen hatten die Möglichkeit, bei einer Bundestagsfahrt der Abgeordneten Marlene Schönberger aus Dingolfing (Bündnis 90/Die Grünen) mitzufahren. Es war eine reine Frauenfahrt und die Stimmung zwischen den insgesamt 30 Teilnehmerinnen war bestens.

Gleich der erste Programmpunkt, eine Führung durch das Centrum Judaicum durch die Stiftung der Neuen Synagoge, beeindruckte die Teilnehmerinnen sehr. Eine Stadtführung ermöglichte einen Einblick in das politische Berlin mit den vielen unterschiedlichen „Kiezen“, imposanten Gebäuden und geschichtsträchtigen Orten. Zusätzlich besuchten die Frauen die Ausstellung „BerlinZeit“ und den Lernort „Keibelstraße“. Den Höhepunkt der Fahrt bildete der Besuch des Deutschen Bundestags mitsamt der Teilnahme an der Regierungserklärung des Bundeskanzlers und der politischen Aussprache. Anschließend gab es noch



Foto: KDFB

An der Bundestagsfahrt nach Berlin nahmen 15 Frauen des KDFB teil. Der letzte Programmpunkt: Ein Besuch der Reichstagskuppel.

einen Austausch mit MdB Marlene Schönberger, bevor bei strahlendem Sonnenschein die gläserne Reichstagskuppel besucht wurde. Um viele Erfahrungen reicher und bestätigt darin, dass politische Arbeit essenziell ist und wir als Verband gut dabei sind, fuhren wir wieder zurück nach Bayern.

Tanja Kemper/PM

„Nie wieder ist jetzt“

KDFB-Frauen gegen Antisemitismus

2025 denken wir an 80 Jahre Kriegsende. Das bedeutet auch Befreiung vom Nationalsozialismus. Dass ausgerechnet jetzt Antisemitismus und Extremismus wiederaufleben, erfordert ein entschlossenes Eintreten gegen jegliche Form der Unter-



Im Rahmen der Veranstaltungsreihe informierte Nikolaus Saller über den Todeszug in Nammering.

drückung und Intoleranz. Die Lehren aus der Geschichte will der KDFB mithilfe der Veranstaltungsreihe „Nie wieder ist jetzt – KDFB-Frauen gegen Antisemitismus“ auf vielfältige und anschauliche Weise mit Bezug zur Region und zur aktuellen Zeit ziehen.

Die Reihe wurde gestartet mit dem Besuch des ehemaligen Außenlagers des KZ Flossenbürg in Ganacker bei Wallersdorf. 40 Interessierte kamen zusammen. Bewegend war insbesondere der Bericht von Zeitzeuge Lothar Schrömer, der als 13-jähriger Bub hautnah das Unrecht miterlebte und sich engagiert dafür einsetzt, dass solches Unrecht „nie wieder von deutschem Boden ausgehen darf“. Lothar Schrömer kündigte an, dass dies sein letzter Bericht sei (aus Altersgründen). Seine Erzählungen

wurden gefilmt, so dass sie erhalten bleiben. Die von geistlicher Dekanatsbeirätin Barbara Winkler vorbereitete Andacht in der nahe gelegenen Sebastianikapelle hatte auch die Bitte um Frieden zum Inhalt. Bei der zweiten Veranstaltung der Reihe informierte Nikolaus Saller über den Todeszug in Nammering. Am Nammeringer Bahnhof, wo noch Reste der Gleise und Nachbildungen der Eisenbahnwagens zu sehen sind, erzählte er zunächst anschaulich darüber, dass hier im April 1945 fast 800 KZ-Häftlinge ums Leben kamen. Sie hatten sich auf einem Todeszug aus dem KZ Buchenwald befunden und waren auf der Totenwiese in einem Massengrab verscharrt worden. Saller berichtete, dass die Nammeringer nach der Befreiung durch die Alliierten 524 Leichen wieder ausgraben und auf der Totenwiese ablegen mussten. Die ganze Bevölkerung musste die halb verwesenen Toten ansehen. Danach bekam jeder Tote einen Sarg und ein würdiges Begräbnis. 1984 wurde zum Gedenken oberhalb der Totenwiese ein Mahnmal aufgestellt. Anschließend berichtete Nikolaus Saller in einem Vortrag über Ben Lesser, einem KZ-Häftling, der den Todeszug in Nammering überlebt hat.

Federführend verantwortlich für die Veranstaltungsreihe „Nie wieder ist jetzt – KDFB-Frauen gegen Antisemitismus“ ist die Kommission Medien in Kooperation mit der Kommission Gesellschaft und Politik. Die Reihe wird 2025 mit einigen Programmpunkten fortgeführt.

Tanja Kemper/Daniela Voggenreiter

Fahrt nach Linz

Zu Gast bei den „Domfrauen“ im Mariendom

An einem heißen Septembersamstag konnten elf KDFB-Frauen den Linzer Dom auf ganz besondere Weise erleben. 26 „Domfrauen“ mit je sehr individuellem Kopfschmuck standen im Dom verteilt und luden die zahlreichen BesucherInnen je zehn Minuten ein, ihren Geschichten zuzuhören. So bunt und individuell wie ihre Hüte, so waren auch die Zeugnisse der Frauen. Der Weg von einer zur anderen Domfrau wurde begleitet von der Musik einer Geigerin. Die Teilnehmerinnen waren sehr bewegt und begeistert von diesem beeindruckenden Projekt. Zuvor hatten wir noch das Linzer Schuhmuseum besucht, durch das uns der Sammler, Schuster und Museumsbesitzer fachkundig und kurzweilig führte. Ein Geheimtipp!

Tanja Kemper



Eine der Domfrauen beim lebendigen Erzählen.

Wir gratulieren ganz herzlich zum Jubiläum

50 Jahre Zweigverein **Tiefenbach**
60 Jahre Zweigverein **Nöhám**



Ein großer Erfolg:

Wasserprojekt 2024

Wasser ist ein kostbares Lebenselixier und ein wertvolles Gut – um ein stärkeres Bewusstsein für diese Tatsache zu schaffen und zu einem sorgsamem Umgang mit Wasser aufzurufen, hat der KDFB-Diözesanverband Passau gemeinsam mit der Landfrauenvereinigung und dem VerbraucherService Bayern im Jahr 2024 ein groß angelegtes Wasserprojekt initiiert. Highlight war eine Mitmach-Aktion rund um den Weltwassertag am 22. März, an der fast jeder dritte Zweigverein teilgenommen hatte. Unter dem Motto „Leinen hoch“ spannten die Zweigvereine an zentralen Orten Wäscheleinen. Daran befestigten sie Kleidungsstücke und Informationen, um Wissen zum Wasserverbrauch bei der Textilherstellung anschaulich und öffentlichkeitswirksam zu vermitteln. Zur Unterstützung erhielten sie vorab vom VSB entsprechende Aktionspakete. Daneben wurden viele weitere Veranstaltungen umgesetzt, wie zum Beispiel:

- Frührschichten in der Fastenzeit zum Thema Wasser
- diverse Wasserfrühstücke an verschiedenen Orten
- Exkursion zum Modeunternehmen MAC nach Roßbach bei Regensburg und zum Nawareum in Straubing
- Besichtigung der Wasser-Hochbehälter in Schweiklberg im Rahmen der Arbeitskonferenz
- mehrere Vorführungen des Kindertheaters „Blau“
- Gottesdienste und Andachten zum Thema „Wasser“, zudem Gestaltung des Donaugebets in Niederaltich zum Thema „Wasser“
- Wasser-Pilgerwanderungen in den Dekanaten

Vielen Dank an alle Zweigvereine und Dekanate, die am Wasserprojekt teilgenommen haben! Wegen der hohen Beteiligung kann auf den Passauer Seiten der *engagiert* aus Platzgründen leider nicht über jede einzelne Aktion ausführlich berichtet werden. Stattdessen erfolgt eine bilderreiche Zusammenfassung.

Und schon jetzt steht fest: Aufgrund der positiven Rückmeldungen wird das Wasserprojekt auch 2025 mit neuen Ideen fortgesetzt.





Dekanatskonferenzen 2024

Im Fokus: Fragen zur Mustersatzung für Zweigvereine

Der enge Austausch zwischen dem Diözesanvorstand, den Dekanatsvorsitzenden sowie den Vertreterinnen der Zweigvereine wird beim KDFB in der Diözese Passau fortlaufend gepflegt. Den passenden Rahmen bieten unter anderem die alljährlich stattfindenden Dekanatskonferenzen. Im Fokus stand diesmal die Auseinandersetzung mit der geplanten Änderung der Mustersatzung für Zweigvereine.

Rückblick: Auf der KDFB-Delegiertenversammlung im März dieses Jahres wurde beschlossen, die Abstimmung über die Änderung der Mustersatzung für Zweigvereine um ein Jahr zu verschieben, da einige Passagen zu einer lebhaften Diskussion geführt hatten. Der Diözesanvorstand war es ein großes Anliegen, gemeinsam mit den Zweigvereinen zu einer Lösung zu kommen. Bei den Dekanatskonferenzen war es möglich, auf die Sorgen der Zweigvereine in angemessener Weise einzugehen und Sachverhalte detailliert zu erklären. Mit Erfolg: Bei allen Konferenzen entstand eine offene und wertschätzende Debatte auf Augenhöhe.

Beleuchtet wurde allem voran Paragraph 14, der sich mit einer Begrenzung der Wiederwahl des Vorstandes befasst. Geschäftsführerin Kathrin Plechinger und die Vertreterinnen der Vorstandschaft erklärten, dass diese

Änderung keineswegs als „Gängelung“ zu verstehen sei. Vielmehr gehe es um den Schutz der Ehrenamtlichen und des Vereins. Die Begrenzung der Wiederwahl solle betroffenen Frauen bei der Abgrenzung helfen. Sie biete die Möglichkeit, nach einer ohnehin langen Amtszeit von maximal zwölf Jahren mit gutem Gewissen aus dem Amt auszuschiden, während zugleich neuen Frauen die Chance eröffnet wird, ihre Ideen einzubringen. Demgegenüber steht die Sorge vieler Zweigvereine, die entsprechenden Ämter im Zweifel nicht mehr besetzen zu können. Dann wäre die Zukunft des Zweigvereins in Gefahr. Aus diesem Grund hat der Diözesanvorstand eine Änderung in die vom Bundesverband beschlossene Satzung eingebracht. Demnach wäre in begründeten Fällen eine weitere Amtszeit möglich. Über diesen Vorschlag wurde ausführlich diskutiert. Nach Klärung aller offenen Fragen stimmten die anwesenden Frauen dem Änderungsvorschlag zu. Anschließend wurden weitere verbindliche Passagen der Mustersatzung beleuchtet. Die neue Satzung regelt unter anderem explizit die Vereinszwecke und den Erwerb der Fördermitgliedschaft.

Die zweite Hälfte der Dekanatskonferenzen diente wie gewohnt dem Informationsaustausch mit Rückblicken aus den Dekanaten und den Zweigvereinen. *mam*

Aus dem Zweigverein ...

Innernzell

Ein ganz besonderes Ziel hatte sich das Vorstandsteam des Zweigvereins Innernzell für einen Ausflug mit den Mitgliedern ausgesucht: die seit 2019 bestehende Volksmusikakademie in Freyung. Empfangen wurde die Gruppe vom musikalischen Leiter Roland Pongratz zu einer kurzweiligen und interessanten Führung. Anschließend genossen die Frauen im dortigen Biergarten eine Brotzeit und lauschten der Blasmusik Schlag/Grafenau, die zünftig aufspielte. *Elfriede Saugspier/mam*



Der ZV Innernzell hat die 2019 gegründete Volksmusikakademie in Freyung besucht.

Foto: Elfriede Saugspier

Das sind wir:

Zweigverein Untergriesbach

- Gegründet:** Untergriesbach 11.07.1976 mit 32 Gründungsmitgliedern; Gottsdorf 16.05.1982 mit 23 Gründungsmitgliedern
- Erste Vorstandschaft:** Untergriesbach: Theresia Pauli, Nelda Wagner, Marianne Hell, Josefine Wagner und Maria Atzesberger; Gottsdorf: Marianne John, Regina Westhoff, Ludmilla Wagner, Annemarie Schäringer und Maria Fischer
- Aktuelle Vorstandschaft:** Melanie Fesl, Franziska Firnys, Annette Hofmann, Andrea Kehrer, Kathrin Plechinger, Doris Schartner, Christa Turk und Rachel Unbehagen
- Aktuelle Mitgliederzahl:** 252 Mitglieder
- Monatliche Aktivitäten:** Stricktreff
- Jährliche Veranstaltungen:** Faschingskranzl, Weltgebetstag der Frauen, Jahresausflug, Vorträge, Stiegenwallfahrt, Kursangebote z.B. Kalligrafie, Krapfen- und Brotbackkurs
- Besonderheiten:** im April 2024 Fusion mit Nachbarzweigverein Gottsdorf, sieben Eltern-Kind-Gruppen in Schaibing und Untergriesbach, Instagram-Account
- Unsere Aktivität mit dem größten Aufwand:** Krapfenbacken am Faschingsdienstag und beim Michaelikirte, Adventskranzbinden zusammen mit dem Kindergarten Gottsdorf
- Die abgefahrenste Aktion:** Schafkopfkurs für Frauen und Mädchen, kleines „Oktoberfest“
- Unser Leitbild:** Vision (den Verein auf die Zukunft ausrichten, ein „modernes“ Image geben und politische Lobbyarbeit in den Blick nehmen), Mission (Gemeindeleben aktiv mitgestalten), Werte und Grundsätze (Gemeinschaft, Solidarität und Glaube)
- Das treibt uns an:** Neues ausprobieren!



Die Eltern-Kind-Arbeit ist dem ZV Untergriesbach ein zentrales Anliegen.



Die aktuelle Vorstandschaft des ZV Untergriesbach.

Fotos: ZV Untergriesbach



Im Portrait:

Eltern-Kind-Gruppe aus Unterholzhausen

Seit dem Jubiläum „35 Jahre Eltern-Kind-Gruppen in der Diözese Passau“ im Jahr 2023 gibt es auf den Passauer Seiten der Engagiert eine Serie, in der Eltern-Kind-Gruppen vorgestellt werden. Diesmal präsentiert sich die Eltern-Kind-Gruppe des Zweigvereins Unterholzhausen, die bereits seit 1998 besteht. Leiterin Regina Eibelsgruber gibt Einblicke:

Was zeichnet die Eltern-Kind-Gruppe aus?

Zusammenhalt auf jeden Fall. Jede Mama hilft mit, ob es in einer „normalen“ Gruppenstunde mit Brotzeit und Spielen ist oder wir auch mal zu den Mamas nach Hause kommen dürfen, um zum Beispiel mit den Kindern Tiere zu bestaunen. Auch die Kreativität ist sehr wichtig bei uns, um wieder neue Kasperltheater fürs Dorffest vorzubereiten oder auch für unsere Gruppenbastelstunden – aber manchmal einfach auch, um neue Lieder auszuprobieren und die Zwergie wieder neu zu motivieren.

Was auch nicht zu kurz kommen darf, sind die Gespräche zwischen den Eltern: dass man seine Sorgen und Fragen loswerden kann und jeder ein offenes Ohr für den anderen hat. Und, das finde ich das Besondere an unserer Gruppe, es kommen auch mal Omas mit den Enkeln und sie fühlen sich dann ein bisschen in die Zeit zurückversetzt, als sie mit ihren Kindern dort gespielt haben. Dank unserer Dorfgemeinschaft kennt jeder jeden und vieles läuft Hand in Hand, so zum Beispiel auch eine Feuerwehrrübung für uns EKG-Leiterinnen für den EKG-Raum.



EKG Unterholzhausen

Das Bild zeigt die EKG Unterholzhausen auf dem Dorfsplatz bei der Ostereiersuche.

Warum sind Eltern-Kind-Gruppen so wichtig?

Ich finde es wichtig, dass gerade junge Eltern eine Basis im Dorfleben mit ihren Kindern finden und auch eine Stelle, an der sie ihre Sorgen und Ängste mit anderen Müttern oder Vätern teilen können. Das ist oft in einem ungezwungenen Umfeld leichter als bei einem Arzt oder ähnlichem. Außerdem kann man so auch Kontakte knüpfen, wenn man neu zugezogen ist und leichter in eine Dorfgemeinschaft hineinkommen. Deshalb ist es schön, wenn sich eine Eltern-Kind-Gruppe auch rege am Dorfleben beteiligt.

Stellten den aktuellen Flyer vor (v.l.): Juscha Stuber-Kranixfeld vom Hospizverein Passau, Walburga Westenberger vom Referat Frauen der Diözese Passau, Wolfgang Plail vom Referat Hospiz- und Trauerpastoral, KDFB-Trauerbegleiterin Birgit Czippek, Cordula Blüml von der Krisenseelsorge im Schulbereich, KDFB-Bildungsreferentin Tanja Kemper und Pfarrer Stephan Schmall.



Foto: Hubert Mauch

Lichtblicke in der Trauer

10-jähriges Bestehen des Trauernetzes – Präsentation neuer Angebote

„Gebündelte Kompetenzen lohnen sich – für die Weiterentwicklung der einzelnen Partnerinnen und Partner, doch vor allem für die Zielgruppe der Trauernden“ – dieses Fazit ziehen die Mitglieder anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Passauer Kooperationsnetzes Trauer. Gleichzeitig kündigen sie an: Auch künftig realisieren die Akteure gemeinsame Angebote.

Die neue Reihe mit insgesamt sieben Veranstaltungen begann bereits im Herbst 2024 und wird im Jahr 2025 mit fünf Veranstaltungen fortgesetzt. Unter anderem lädt der KDFB am 3. April 2025 zur Veranstaltung „Spielt Opa wieder mit mir, wenn er nicht mehr gestorben ist?“ ein. „Hier beleuchten wir, wie mit Kindern über Tod und

Trauer geredet werden sollte“, sagt Bildungsreferentin Tanja Kemper.

Detaillierte Informationen zu allen Angeboten liefert der neue Flyer des Kooperationsnetzes Trauer. Dieser ist auf der KDFB-Homepage unter www.frauenbund-passau.de zu finden. mam

ZEIT FÜR MICH



Dezember

Trauercafé

ab Mi 04.12. jeden ersten Mittwoch des Monats von 15 – 17 Uhr Passau, KDFB-Büro mit Birgit Czippek und Tanja Kemper

Advent in Krumau

Fahrt zum altböhmischem Adventsmarkt und Führung im Klostermuseum

Sa 07.12. 8 Uhr (ausgebucht)

Einzelmitgliedertreffen

Besuch der Passauer Wunderkammer

Do 12.12. 14 – 15 Uhr Passau, Staatliche Bibliothek Passau

Meditative Tanztage im Advent

„... da berühren sich Himmel und Erde“

Fr 13.12. 16 Uhr – Sa 14.12. 16 Uhr Niederalteich, LVHS mit Elfriede Schneider und Hildegard Weileder-Wurm (ausgebucht)

Ökumenischer Frauengottesdienst

Mi 18.12. 18 Uhr Passau, Klosterkirche Niedernburg

Waldweihnacht

„Reiß doch den Himmel auf!“

Fr 20.12. 16 Uhr Osterhofen, Stadtwald mit Hildegard Weileder-Wurm

Januar

Ökumenischer Frauengottesdienst

Mi 29.01. 18 Uhr Passau, Klosterkirche Niedernburg

„Wunderbar geschaffen“

Vorbereitung zum Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

Sa 01.02. 09 – 16 Uhr Haus im Wald, Pfarrheim

Fr 07.02. 15 – 19 Uhr Passau, Evangelisches Zentrum St. Matthäus

Sa 08.02. 10 – 15 Uhr Kößlarn, Pfarrheim

Landfrauentage in den Dekanaten

Dekanat Pfarrkirchen, Regionen Landau und Pfarrkirchen

Mein Almsommer 2023

Mi 05.02. 13:30 – 16:30 Uhr Arnstorf, Landwirtschaft Thalhauser Hofmit Sebastian Stallerder

Dekanat Simbach

Wasserfrühstück

Sa 08.02. 9 – 12 Uhr Zeilarn, Schützenhaus Schildthurn mit Eva Wick

Dekanat Hauzenberg, Region Hauzenberg

Gottes Schöpfung – kurz vor der Erschöpfung?

Mi 19.02. 19 – 20:30 Uhr Hauzenberg, Gasthof Gottinger mit Markus Krell

Dekanat Osterhofen, Region Hengersberg

Darm gut – alles gut

Do 20.02. 13:30 – 16 Uhr Aholming, Bürgerhaus mit Eva Kirchberger

Februar

Oasentag

Versöhnt mit mir, in Frieden mit Dir

Di 11.02. 9 – 12 Uhr Neuötting, Pfarrzentrum mit Hildegard Weileder-Wurm; in Kooperation mit dem ZV Neuötting

Spektakulär in Klang und Raum – Opernmatinee in Blaibach

„Bel Canto“ – das Opernstudio des Gärtnerplatztheaters

So 23.02. 11 – ca. 17:30 Uhr Blaibach, Konzerthaus

REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN

Wöchentliche bzw. monatliche Angebote.

Näheres im KDFB-Büro oder unter www.frauenbund-passau.de

Diözesanchor:

donnerstags von 19:00 – 21:30 Uhr

Trauer-Frühstück: jeden dritten Donnerstag des Monats (ausgenommen August) von 09:00 - 11:00 Uhr

Trauersprechstunde: Einzelsprechstunde (kostenfrei) nach Vereinbarung und Anmeldung im KDFB-Büro unter: 0851/36361

ANMELDUNG:

In der Regel bis spätestens eine Woche vorher bei: Katholischer Frauenbund Bildungswerk Passau e. V.
Tel. 0851/36361, Fax. 31812 · Email: passau.kdfb@bistum-passau.de